

Gut verwurzelt

Piega setzt für die neue Classic-Serie erstmals wieder Lautsprechergehäuse aus Holz ein. Der Benjamin, Classic 40.2, kostet 5000 Euro und bietet dafür eine traumhafte Verarbeitungsqualität und – viel wichtiger – vollwertigen Highend-Klang.

■ Test: Alexandros Mitropoulos



	TEST
	Standlautsprecher
PIEGA CLASSIC 40.2	5.000 €

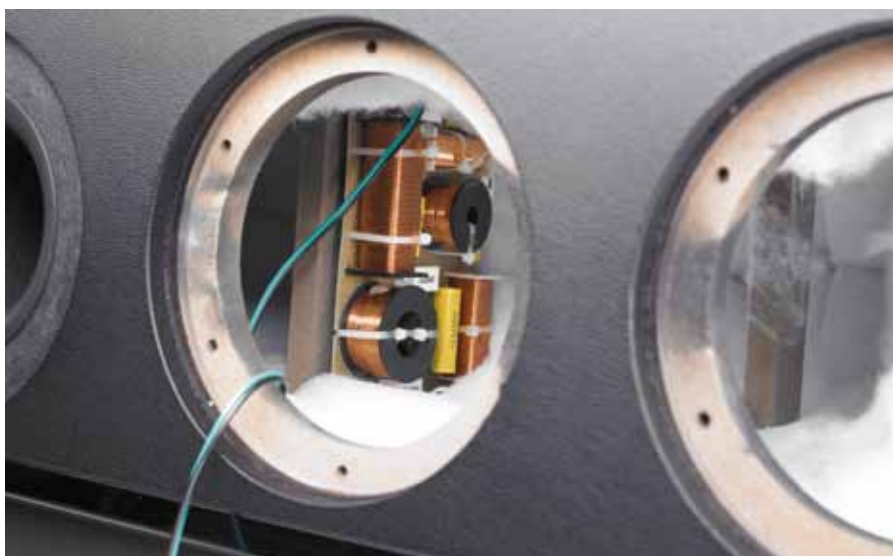
Am malerisch gelegenen Ort Horgen am Zürichsee entwickelt und baut Piega seit beinahe 30 Jahren Highend-Schallwandler. Im Laufe dieser Zeit, experimentierten die Schweizer mit den unterschiedlichsten Materialien für ihre Boxen-Gehäuse. Die ersten Modelle besaßen beispielsweise noch ganz klassische MDF-Häuschen. Dann, Anfang der 90er-Jahre, wollte man bei Piega einen Akzent setzen und stellte einen Schallwandler mit Chromstahlgehäuse vor. Der gänzliche Übergang von Holz zu Metall passierte 1997 als die ersten Lautsprecher mit Aluminium-Gehäusen auf den Markt kamen. Seit dem prägt dieses Leichtmetall das Image der Marke.

Das könnte sich jetzt wieder relativieren. Denn vor kurzem präsentierte Piega die Classic-Serie: Die Gehäuse der drei Modelle – alle drei sind Standboxen, unsere Classic 40.2 markiert den Einstieg in die neue Serie – bestehen wieder aus Holz. Und der Aufbau hat es in sich: Das Grundkonstrukt setzt sich aus zwei in Form gepressten, mehrlagigen Seitenteilen zusammen, die rückseitig in einem angeleimten massiven Holzblock abschließen. Deckel, Boden und Schwallwand kommen erst dazu, wenn dieses Grundkonstrukt steht. Wandstärken zwischen 22 und 40 Millimetern und mehrere MDF-Elemente im Inneren erreichen eine besonders hohe Gehäuse-

steifigkeit und dürften der Piega zu akustischer (vor allem bei tieffrequenten Anregungen) Neutralität verhelfen.

Die Classic 40.2 ist in zwei Ausführungen lieferbar: mit echtem Klavierlack auf Polyester-Basis in Schwarz oder Weiss, oder in einem bildhübschen Kleid aus echtem, ebenfalls hochglänzend versiegeltem, Makassar-Furnier. Ob in Holz oder Farbe: Stets bedecken große und gegen Fingerabdrücke resistente Leder-Applikationen die Schallwand und den Gehäusedeckel.

Um Kosten zu minimieren, stellt Piega die Gehäuse komplett im Reich der Mitte her, was dem Highender freilich egal sein darf. Die schwarz lackierte 40.2, die sich hier zum Test bei der AUDIO vorstellt, imponiert mit mustergültiger Verarbeitung und macht einen dem Preis adäquaten Eindruck – man könnte glatt meinen, einen Lautsprecher der Design- und Verarbeitungs-Profis von Sonus Faber vor sich zu sehen. Wäre da nicht der Bändchen-Hochtöner, der die vermeintliche Italienerin eindeutig als waschechte Schweizerin aus dem Hause Piega outet. Anders als die beiden anderen Classic-Modelle, die Mittelhochton-Koaxe nutzen, arbeitet bei der 40.2 ein reiner Tweeter: Eine rund zehn Quadratmeter große hauchdünne und damit sehr leichte Aluminium-Folie wandelt hochfrequente Signalanteile nach dem magnetostatischen Prinzip – mit all des-



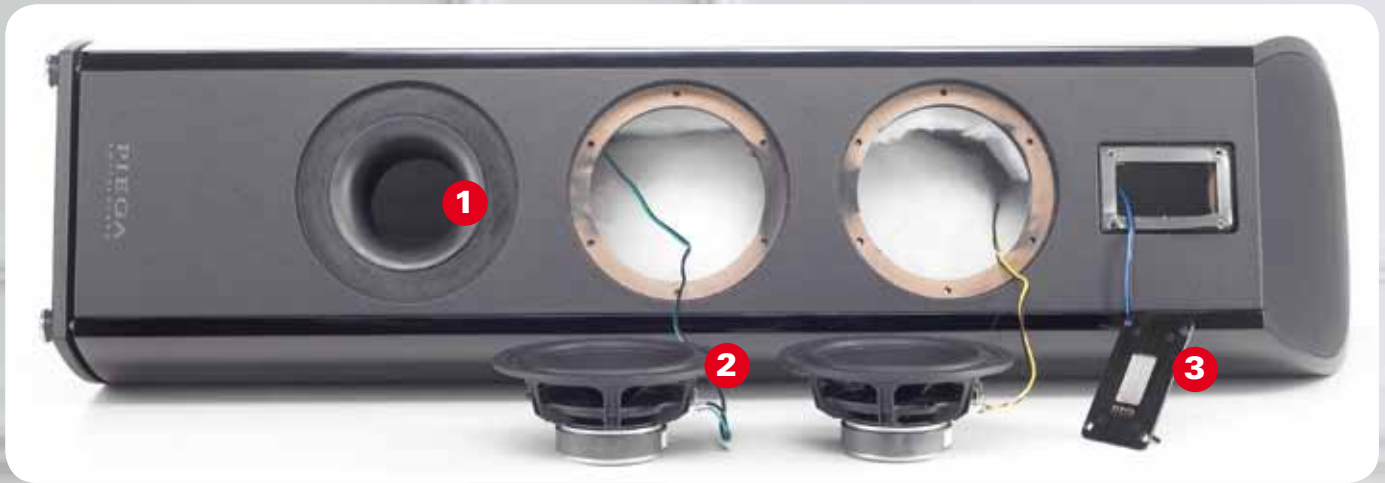
KUPFER EN MASSE: Die Qualität der Luftdrosselspulen und ihre Anordnung gewährleisten eine phasentreue Signaltrennung. Das dickwandige MDF-Gehäuse ist vorbildlich verarbeitet.

RAUM UND AUFSTELLUNG



20-30 Grad anwinkeln und mit genügend Platz zu den Seiten und der Rückwand. Hörabstand von 3,5m einhalten.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 164.



sen Klang-Vorteilen wie Impuls-, und Detailtreue.

Zwei 18er-Chassis teilen sich die unteren Register. Einer von beiden konzentriert sich ausschließlich auf den Bass, während der andere zusätzlich die Mitten mitwandelt. Die Classic 40.2 arbeitet also nach dem klassischen 2,5-Wege-Prinzip. Eine penibel mit hochwertigen Bauteilen auf Phasenrichtigkeit bestückte Weiche reguliert die Zuständigkeitsbereiche der beiden. Hinter der untersten der drei Metall-Abdeckungen verbirgt sich nicht etwa ein weiteres Chassis sondern die Öffnung des Reflexsystems, das der schlanken 1,20m-hohen Box noch mehr Autorität im Tiefbass verleihen soll. Die Überdimensionierung der Rohröffnung soll störende Betriebsgeräusche durch Luftverwirbelungen verhindern.

Im recht großen AUDIO-Hörraum machte die Classic 40.2 in den untersten Registern jedenfalls eine sagenhaft gute Figur: Nicht zu dünn, oder gar zu dick, sondern – korrekte Aufstellung voraus-

gesetzt – neutral-trocken. Die obligatorische Marcus Miller-Platte („Free“) fand quasi automatisch den Weg in den CD-Player. Das charakteristische Bassspiel Großmeister Millers tönte im Einstiegs-Song „Blast“ wie gewohnt sehr knackig, offenbarte mit der Schweizerin indes jenes zupackend druckvolles und holzig-dunkles Timbre, das eben nur die besonders glücklich abgestimmten Schallwandler richtig transportieren können. Die harmonische Arbeitsverteilung der zwei 18er-Treiber kam spätestens mit dem gleichnamigen Song „Free“ zum



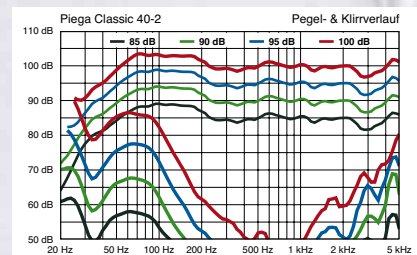
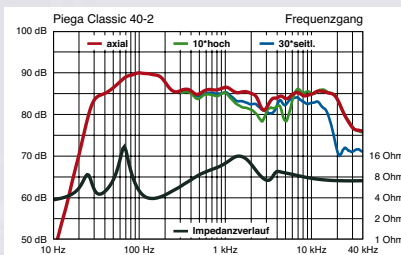
Vorschein: Die Stimme von Corinne Bailey Rae, die hier einen Gastauftritt hatte, wirkte auf dieser hervorragenden Aufnahme nicht nur sinnlich-direkt – geradezu intim –, sondern die Tester konnten der teilweise recht komplexen Phrasierung der Soul-Koryphäe stets folgen.

Daran war neben dem sauberen Mittelton freilich auch die Qualität des – Piega-Bändchen sei Dank – Hochtons zu verdanken. Besonders älteren Ribbon-Konstruktionen attestierten Testerkollegen gerne mal eine Portion Extra-Frische. Doch der Piega-Wandler stellte in seiner aktuellsten Evolutionsstufe einen enorm neutralen Wandler dar – sowohl messtechnisch wie auch im Hörtest. Er vermochte feinste Details präzise und wahrheitsgetreu in den Hörraum zu projizieren – fügte dem Ganzen nie eine ei-

BILDHÜBSCH: Hochglanzlack und darunter Echholz-Furnier – was gibt's Schöneres. Klar, Geschmackssache. Denn so oder so: Die Classics sind beispielhaft verarbeitet.

MESSLABOR

Axial gemessen besitzt die Piega Classic einen quasi schnurgeraden Frequenzverlauf. Wäre da nicht der ausgeprägte 5dB-Bass-Buckel, der jedoch mit entsprechender Aufstellung vernachlässigbar ist (1). Enorm sauberes Wasserfalldiagramm, was für die Qualität der Chassis spricht (o. Abb.). Harmonische Klirrverteilung (Abb. 2) – Klirr entsteht ab etwa 95dB hauptsächlich im Bass und um 5kHz. AK=55.



RUHE BEWAHREN: Das Reflexrohr mündet vorn (1) – eine freistehende Aufstellung ist trotzdem Pflicht. Die zwei 18er-Chassis sitzen in einer akustisch isolierten und bedämpften Kammer (2). Ein gummiartiger Rahmen soll die Bändchen-Einheit zusätzlich vor Gehäusevibrationen schützen (3).

FAZIT



Alexandros Mitropoulos
AUDIO-Redakteur

Okay, bei 5000 Euro kann man nicht von einem Schnäppchen sprechen. Aber die Piega Classic 40.2 ist jeden Cent wert. Vorausgesetzt man nennt einen entsprechend großen Hörraum sein Eigen und kann die Box richtig platzieren. Denn dann verwöhnt die Schweizerin mit einem neutralen Mittelhochton und saftig-präzisem Bass. Das Sahnehäubchen bei der Classic ist die hohe Fertigungsqualität und die Optik.

gene, „unechte“ Note bei. Klar, sein akkurates Spiel kam dann auch in einer in Breite, Höhe und Tiefe beinahe dreidimensionalen Bühnenabbildung zum Vorschein – die AUDIO-Tester hätten meinen können, im Tonstudio zu sitzen und den Musikern bei der Aufnahme lauschen zu können. Herrlich!

AUDIO
EMPFEHLUNG
AUDIOPHILER KLANG

STECKBRIEF

	PIEGA CLASSIC 40.2
Vertrieb	In-Akustik GmbH 0 76 34 / 56 10 0
www.	in-akustik.com
Listenpreis	5 000 Euro
Garanzzeit	6 Jahre
Maße B x H x T	30 x 120 x 42 cm
Gewicht	42 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Piano-Schwarz od. -Weiß glänzend, Makassar lackiert.
Arbeitsprinzipien	2,5-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Bändchen-Hochtöner

AUDIOGRAMM

- Feinfühlig, herrlich luftige Abbildung mit großem Detailreichtum, kräftig-präziser Bass
- ...der je nach Aufstellung etwas zu kräftig aufspielt.

Neutralität (2x)	95	<div style="width: 95%;"></div>
Detailtreue (2x)	105	<div style="width: 105%;"></div>
Ortbarkeit	100	<div style="width: 100%;"></div>
Räumlichkeit	105	<div style="width: 105%;"></div>
Feindynamik	95	<div style="width: 95%;"></div>
Maximalpegel	85	<div style="width: 85%;"></div>
Bassqualität	85	<div style="width: 85%;"></div>
Basstiefe	90	<div style="width: 90%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 96 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT